

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 74 (2001)

Heft: 9

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rundschau

BEFÖRDERUNGEN

Beförderung von Eidgenössischen Offizieren / Promotion d'officiers fédéraux / Promozione di ufficiali federali – mit Wirkung ab 1. Juli / avec effet du 1^{er} juillet / con effetto dal 1^o luglio:

Versorgungstruppen

Zum Major: Robert Burgermeister (Auslandurlaub); Rolf Häfeli, Oberägeri ZG; Christian Hesse, Jegenstorf BE; Thierry Vauthay, Fribourg.

Zum Hauptmann: André Brönnimann, Niederwangen b. Bern; Andreas Fleuti, Stallikon ZH; Christian Hess, Horriwil SO; Rolf Huser, Olten SO; Ulrich Imhof, Aesch BL; Alexander Joller, Dällikon ZH; Reto Müller, St. Antoni FR; Martin Pfeuti, Schönbühl-Urtenen BE; Daniel Schorpp, Cortaillod NE; Hervé Schreih, Genève; Armin Steudler, Rothenburg LU; Pierre Streit, St-Sulpice VD; Patrick Tzaud, Yverdon-Les-Bains VD.

Generalstab

Zum Oberst: Karl Heinz Graf, Aarau AG; Bruno Häberli, Utzigen BE; Alexander Lüchinger, Küschnacht ZH.

Zum Oberstleutnant: Theodor Casanova, Walenstadt SG; Felix Gruber, Luzern; Alfred Kugler, Morges VD; Ueli Lang, Schüpfen BE; René Wellinger, Wäldi TG.

Armeestab

Zum Oberst: Peter Bolliger, Münsingen BE; Thierry Deluc, Bern; Jean-Claude Gsponer, Basel; Peter Haldimann, Bern; Peter Marti, Matt GL; Ulrich Neuhaus, Port BE; Bruno Russi, Heimberg BE; Peter Tschantré, Worben BE; Philippe Zahno, Bern.

Zum Oberstleutnant: Ernesto Jacomelli (Auslandurlaub); Gerhard Ryser, Bern.

Zum Major: Paul Boss, Bangerten b. Dieterswil BE; Stefan Schärer, Bern; Didier Schorno, Les Acacias GE; Samuel Werenfels, Herzogenbuchsee BE; Beat Zgraggen, Altdorf UR.

Zum Hauptmann: Robert Flück, Au ZH.

Personalreserve

Zum Oberst: Luzius Hartmann, Niederglatt ZH; Pierre-André Perrenoud, Char-

RUNDSCHEAU

Aktuell	2
Schweizer Armee	4
Im Blickpunkt	5
Einkaufsführer	6
Schweiz	7

Schengen – Österreicher Soldaten leistet einen wichtigen Beitrag zur europäischen Sicherheit

«Schengen» – dieses Stichwort wird allmählich auch in der Schweiz zum Politikum. Auf jeden Fall brachte es die Schweizerische Volkspartei SVP an der Delegiertenversammlung in Gais aufs Tapis. Eine Übernahme des Schengener Abkommens findet bei ihr keine Unterstützung. Für unsere österreichischen Nachbarn

donne VD; Christian Schmid, Kallnach BE; Markus Tomaschett, Wünnewil FR.

Zum Oberstleutnant: Hugo Buff, Lufingen ZH; Markus Dietrich, Wabern BE; Thomas Föhn, Meyrin GE; Rudolf Hofer, Langendorf SO; Rolf Michlig, Glis VS; Jean-Claude Mugny, Lausanne VD; Patrick Netuschil, Versoix GE; Paul Schaub, Rothenfluh BL.

Zum Major: Rudolf Barmettler, Haldeinstein GR; Jacques Droux, Fribourg; Peter Egli, Wil SG; Andreas Franck, Jonschwil SG; Urs Gähwiler, Goldach SG; Dominik Knill (Urlaub); Dinu Kroha, Arbon TG; Peter Menzi, St. Gallen; André Michel, Küschnacht; Werner Reiser, Neftenbach ZH; Beat Schedler, St. Gallen; Werner Spörri, Richterswil ZH; Peter Überschlag, St. Gallen.

Zum Hauptmann: Kilian Ambord, Visperterminen VS; Stefan Gutknecht, Henggart ZH; Stephan Müller, Unterägeri ZG; Christian Oechslin, Zumikon ZH; Martin Schlegel, Neudorf LU.

HPTM PIERRE STREIT

–r. Zu den ehrenvoll Beförderten von Eidgenössischen Offizieren gehört auch ARMEELOGISTIK-Mitarbeiter Pierre Streit, St-Sulpice VD. So erfreut er unsere welschen Leserinnen und Leser vor allem durch seine fundierten historisch-militärpolitischen Beiträge sowie alle Belange rund um die Logistik in unserer Armee. Redaktion und Verlag gratulieren Pierre Streit zur Beförderung zum Hauptmann der Versorgungstruppen und freuen sich, weiterhin auf seine tatkräftige Unterstützung.

gehört das «Schengener Abkommen» in militärischer Hinsicht zum «täglichen Brot».

VON MEINRAD A. SCHULER

Vor zwölf Jahren verlief an Österreichs Ostrand noch der Eiserne Vorhang. Heute ist es die «Schengen-Aussengrenze». Sie wird bei Tag und bei Nacht nicht minder scharf überwacht als seinerzeit – nur dass die Soldaten jetzt auf der westlichen Seite wachen. Denn über Nacht führt mit einem Mal eine neue Hauptverkehrsroute durch, womit sich auch eine Reihe von Problemen ergab, wie sie eben mit Grenzöffnungen ver-

bunden sind: illegale Migration und grenzüberschreitende Kriminalität. All diese Umstände führten dazu, dass das «Bundesheer zur Unterstützung der Exekutive bei der Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit im Innern» eingesetzt werden musste.

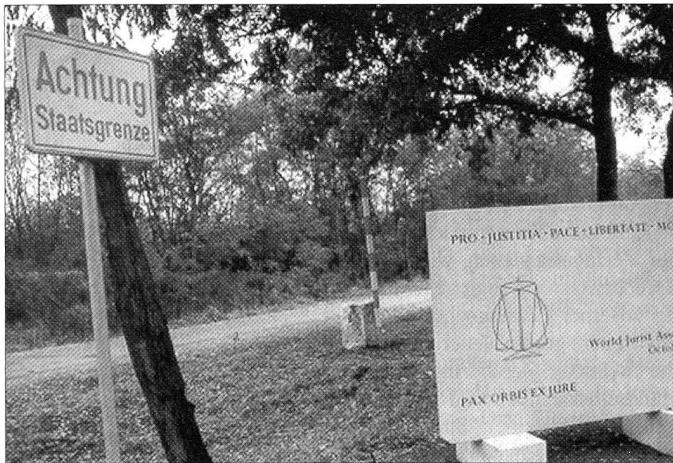
Das Bundesheer überwacht nunmehr seit dem 5. September 1990, also bereits im elften Einsatzjahr – geplant war zunächst einmal die Dauer von zehn Wochen – die österreichische Ostgrenze südlich der Donau zur Slowakei und zu Ungarn.

Inzwischen sind über 200 000 österreichische Soldaten zumindest einmal – Kaderpersonal



Soldaten des österreichischen Bundesheeres stehen seit 1990 ununterbrochen im Assistenz Einsatz zur Grenzraumüberwachung an der burgenländisch-ungarischen Grenze.

Fotos: Meinrad A. Schuler



Beim Fall des Eisernen Vorhangs überquerten an dieser Stelle unzählige Flüchtlinge die Grenze. Im Oktober 1999 liess deshalb der Weltverband der Juristen diese Gedenktafel errichten mit der Inschrift: «Für Gerechtigkeit, Frieden, Freiheit und die Toten. Friede auf der ganzen Welt dank dem Recht.»

mehrfach – im Assistenzeinsatz zur Grenzraumüberwachung gestanden. Für diesen Einsatz werden monatlich 2000 Soldaten (bei zwölfmaliger Ablöse also 24 000 Mann im Jahr) benötigt.

Die Erfahrungen haben gezeigt: Jedes Mittel und jeder Weg ist für immer mehr Flüchtlinge recht, um das vermeintliche Paradies Schengenland zu erreichen. Deshalb sind die Soldaten des Assistenzeinsatzes mit den modernsten technischen Geräten ausgerüstet. Auch bei Nacht entgeht ihnen nichts, was im Blickfeld ihrer Nachtsichtgeräte liegt.

Durchschnittlich 20 Verhaftungen am Tag

Die Kommandanten sind stolz. Sie haben ihre Beobachtungsverfahren laufend verbessert. Im ersten Halbjahr 2000 waren es erst 702 Illegale, die an der Grenze ins Garn der Assistenzwächter gingen; heuer waren es schon 1729 – fast 500 allein in den ersten drei Juli-Wochen. 20 am Tag. Die meisten kommen aus Afghanistan, der Rest aus dem Irak und aus Bangladesch.

Über die Dunkelziffer jener, die es trotz Hochwassers und Bewachung schaffen, liegen keine Zahlen vor. Glaubt man den Bewohnern der umliegenden Dörfer, sollen es mindestens noch einmal so viele sein. «Sie brechen ein, stehlen. Wären da nicht die Soldaten, man wäre seines Lebens nicht

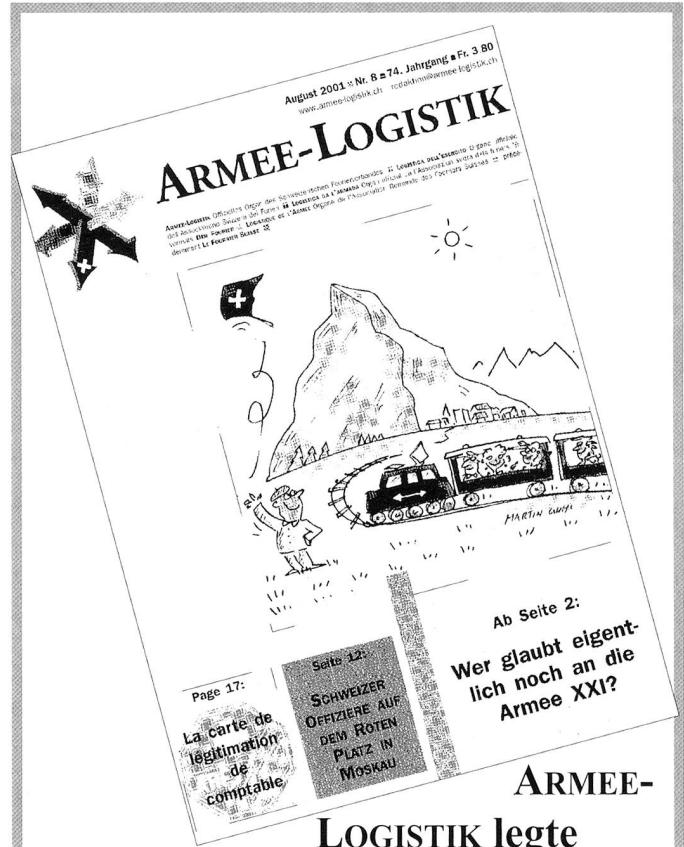
mehr sicher», zitiert ein Journalist an der Grenze eine Einwohnerin. Aber der tatsächliche Feind der Soldaten sind nicht die Flüchtlinge, sondern die Schlepper. Die sind noch unsichtbarer als die gut getarnten Bundesheer-Infanteristen. Und möglicherweise sogar besser ausgerüstet.

«Sie schreien nach uns um Hilfe, wenn ihnen das Wasser in das Maul rinnt, und wünschen uns vom Hals, kaum als einen Augenblick dasselbe verschwunden.»

Prinz Eugen von Savoyen 1704



Der effektive Grenzraum beträgt nahezu 400 km, der durch österreichische Soldaten rund um die Uhr überwacht wird. Dazu sind sie mit modernsten technischen Geräten ausgerüstet.



deutlich zu

ARMEE-LOGISTIK gehört jetzt erst recht zu den reichweitenstärksten Qualitäts-Militärfachzeitungen der Schweiz. Laut WEMF AG für Werbemedienforschung ist sie zudem der einzige Titel in diesem Segment, das zulegen konnte – und zwar um satte 2,96%.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Wettstreit mit der neuen Situation in der Schweizer Armee verloren im letzten Jahr viele militärische Fachzeitschriften an Auflage. Es gibt aber trotzdem noch Gewinner, so die ARMEE-LOGISTIK. Besonders stark betroffen war «Notre Armée de Milice» mit minus 2582 Exemplaren (25,34%). Der «Schweizer Soldat» musste eine Einbusse von 3,86% registrieren, gefolgt von der ASMZ (– 3,81%) und dem «Feldweibel» (– 2,61%). Somit konnten also im Durchschnittsvergleich (ohne den Ausnahmefall von «Notre Armée de Milice») sage und schreibe 6,39% zugelegt werden. Auflagewert und -position der ARMEE-LOGISTIK sind bemerkenswert, vor allem im Angesicht der gesamtschweizerischen Entwicklung bei der Militärfachpresse.

Die für die ARMEE-LOGISTIK sehr erfreuliche Entwicklung ist nicht selbstverständlich. Ohne die Treue der Abonnentinnen und Abonnenten wäre dieser Erfolg unmöglich geblieben. Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen, Ihnen, sehr geehrte Abonnentin, sehr geehrter Abonnent, für Ihre Verbundenheit mit der Fachzeitschrift ein herzliches Dankeschön zu sagen. Wir wollen uns dafür verwenden, dass der Erfolg von ARMEE-LOGISTIK Ihnen laufend zustatten kommt. Denn der Erfolg verpflichtet. Wir engagieren uns auch im laufenden Jahr dafür, Ihnen monatlich eine aktuelle, kompetente und unterhaltsame ARMEE-LOGISTIK zu offerieren.

Redaktion und Verlag

PRESSESCHAU**LE TEMPS**

Une salve de critiques remet sévèrement en cause le projet de réforme Armée XXI

ARGAUER ZEITUNG

Die FDP verlangt ein vollständig überarbeitetes Armeeleitbild XXI. Sie will eine bedrohungsgerechte Milizarmee, etwa 120 000 Mann stark. Ein Nato-Beitritt wird abgelehnt, der Train soll erhalten bleiben. Noch mehr Sparen beim Militär will die FDP nicht.

BASLER ZEITUNG

Ogi hat seine Generäle die neue Armee am Volk vorbeiplanen lassen. Jetzt muss Schmid die Kandare anziehen und korrigieren. Sonst tun es Parlament und Volk. (Niklaus Ramseyer in «Sanierungsarbeit an Ogis Altlasten.»)

DER BUND

Auf Verteidigungsminister Samuel Schmid wartet viel Arbeit. Das Armeeleitbild, das der VBS-Chef in die Vernehmlassung geschickt hat, stösst auf massive Kritik. Schmid hat diesen Vorbehalten bereits Rechnung getragen. Nun muss er seine Generäle bremsen.

BERNER ZEITUNG

(Montag 20. August zur Delegiertenversammlung SVP in Gais):

... Der SVP-Bundesrat hatte zuvor klar zu machen versucht, dass Durchdiener und Zeitsoldaten die Antwort auf die gesellschaftlichen Veränderungen seien. Der VBS-Chef verwies auf den Mangel an Kader-nachwuchs. Laut Schmid fehlten 3000 Offiziere und 7000 Unteroffiziere. Schmid stellt jedoch Korrekturen am Armeeleitbild in Aussicht, betonte aber, an den Grundfesten des Reformprojektes könne nicht gerüttelt werden, ohne dass das Konzept auseinander falle.

Swisscoy erhält Sicherungszug

Bundesrat Samuel Schmid will die Swisscoy um 40 Prozent aufstocken und besser bewaffnen. Maximal 220 Personen anstatt der heute 160 Angehörigen soll die Schweizer Friedenstruppe im Kosovo ab Ende 2002 umfassen.

BZ.-r. Dies sieht Verteidigungsminister Samuel Schmid in einem Antrag an den Gesamtbundesrat vor. Nötig machen die Auf-

stockung die neuen Aufgaben im Bereich der Sicherung und Bewachung, welche die Swisscoy übernimmt. Dazu soll ein Sicherungszug geschaffen werden, dem fünf mit Maschinengewehren und Nebelwerfern ausgerüstete Piranha-Radschützenpanzer zur Verfügung stehen, wie VBS-Sprecher Oswald Sigg gegenüber der «Berner Zeitung» bestätigte. Als weitere grosse Neuerung wird die Swisscoy, deren Angehörige zum Selbstschutz bewaffnet sind, künftig auch einen Superpuma zur Verfügung haben.

Mehrheit erachtet Armeeleitbild XXI als tragfähige Reformgrundlage

Das Vernehmlassungsverfahren zur Armeereform XXI und zur Reform des Bevölkerungsschutzes ist abgeschlossen. Der Chef VBS, Bundesrat Samuel Schmid, wird dem Bundesrat noch diesen August das weitere Vorgehen vorschlagen.

Armeeleitbild (ALB) XXI

Das Vernehmlassungsverfahren zur Armeereform XXI (Armeeleitbild und Revision der Militärgesetzgebung) ist am 31. Juli abgeschlossen worden. Die eingegangenen Stellungnahmen bejahen deutlich den Reformbedarf der Armee.

Für die Kantone, die Freisinnig-Demokratische Partei FDP, die Christlichdemokratische Volkspartei CVP, die Liberale Partei der Schweiz LPS, die economie-suisse, den Schweizerischen Gewerbeverband, die Schweizerische Offiziersgesellschaft SOG, den Schweizerischen Unteroffiziersverband, den Schweizerischen Schützenverband und zahlreiche weitere Organisationen stellt das ALB XXI grundsätzlich eine tragfähige Grundlage für die Armeereform dar.

Weitgehend unbestritten sind in den entsprechenden Stellungnahmen die Reduktion der Bestände (120 000 bis 140 000 Aktive,

«DIE SP HAT SICH AUSGEKLINKT»

-r. Der Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission (SiK) des Nationalrats kann mit den Vorstellungen der SP zur Armeereform nichts anfangen. Gegenüber der «Aargauer Zeitung» meint der SP-Mann Boris Banga: «Mit einer Abkehr von der Wehrpflicht klinkt sich die SP aus den Diskussionen aus.»

von Unabhängigkeit und Neutralität nicht oder nur ungenügend.

Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, Bundesrat Samuel Schmid, sieht die allgemeine Stossrichtung der Armeereform XXI durch die eingegangenen Stellungnahmen im Grundsatz bestätigt. Gleichzeitig anerkennt er auf Grund der verschiedenen Forderungen nach Klärungen und Akzentverschiebungen grundsätzlich einen Bedarf nach Überprüfung des Vernehmlassungsentwurfs zum Armeeleitbild XXI.

Erst die sorgfältige Detail-Auswertung aller eingegangenen Stellungnahmen wird aber zeigen, von welcher Tragweite ein Überarbeitungsbedarf am Armeeleitbild ist und welchen Einfluss eine Überarbeitung auf den Projektzeitplan Armee XXI hat.

IN KÜRZE**Landestopographie neu bei der Gruppe Rüstung**

hw. Das Bundesamt für Landestopographie (L+T) ist auf den 1. Juli in die Gruppe Rüstung überführt worden. Auftrag, Organisation und Rechtsform bleiben nach der neuen Zuordnung unverändert.

Paul Thüring

mb. Paul Thüring, seit Mai 1992 Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, macht von seinem Recht der frühzeitigen Pensionierung Gebrauch und gibt seinen Rücktritt auf Mitte 2002 bekannt.

ABENDS NICHT MEHR ALLEIN AUSGEHEN

BZ. Nach Angriffen gegen Armeeangehörige in Payerne und Aarau hat das VBS Sicherheitsmassnahmen vorgeschlagen. Soldaten sollen künftig in Gruppen in den Ausgang gehen. Korpskommandant Jacques Dousse wandte sich in einem Brief an die Schulkommandanten und fordert diese auf, entsprechende Massnahmen zu treffen. Zudem sollen die Schulkommandanten den Truppen in Erinnerung rufen, wie man sich als zivile Person in Uniform zu benehmen und wie man sich bei einem Angriff zu verhalten habe.

SCHENGEN

BZ./-r. Die Zürcher Polizeidirektorin Rita Fuhrer hatte anlässlich der Delegiertenversammlung der SVP die Mehrheit auf ihrer Seite. Die SVP-Delegierten unterstützen eine von ihrer Bundesratskandidatin vorgestellte Reso-

lution gegen eine Übernahme des Abkommens von Schengen. Führers Amtskollegen in anderen Kantonen begrüssen jedoch eine Teilnahme. Die Konferenz der kantonalen Polizei- und Justizdirektoren verspricht sich wie der Bundesrat von einer Teilnahme grosse Vorteile für die innere Sicherheit der Schweiz. Die SVP behauptet das Gegenteil: Ein Abbau der Grenzkontrolle heisse «freie Fahrt für Verbrecher»

Dazu Bundesrat Samuel Schmid gegenüber der «Neuen Luzerner Zeitung»: «Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement klärt derzeit ab, was für Konsequenzen ein Beitritt in Bezug auf den Waffenerwerb und Waffenbesitz hätte. Das Schengen-Abkommen will zwar unter anderem den Waffenschmuggel unterbinden. Das liegt auch in unserem Interesse. Aber unsere Traditionen werden nicht angetastet. Dafür werde ich mich auch weiterhin engagieren» (siehe auch unser Beitrag auf Seite 2 in dieser Ausgabe).

Munitionsrückstände in den Bergen: Nie berühren!

Mit dem Sommer und damit auch mit der Wandersaison werden in den Bergen wieder vermehrt Munitionsrückstände gefunden. Das Verhalten ist klar geregelt: Nie berühren, immer markieren, sofort melden über Telefon 117! Solche Funde sind immer möglich, auch wenn die Armee die Schiessplätze regelmässig säubert.

P. Im Jahr 2000 erhielt die Blindgängermeldezenterale in Thun rund 1100 Telefonanrufe von Polizei, Lawinendienst, Militär- und Zivilpersonen. Auf Grund dieser Meldungen wurden systematische Suchaktionen gestartet. Dabei wurden rund 3000 Geschossrückstände gefunden, von denen sich mehr als die Hälfte als echte Blindgänger erwiesen. Beim Rest handelte es sich lediglich um inerte oder andere Rückstände.

Einmal mehr ruft die Armee die drei Verhaltensregeln beim Auffinden von Munition oder Munitionsteilen in Erinnerung: Nie

berühren, den Fundort markieren und die Entdeckung sofort über Telefonnummer 117 melden.

Die Armee unternimmt jedes Jahr grosse Anstrengungen, die Schiess- und Übungsplätze zu säubern. So wurden auch letztes Jahr im Auftrag des Chefs Heer von Rekrutenschulen, Truppenkursen und Angestellten der Betriebe (Zeughäuser) 95 Aufräumaktionen durchgeführt. 68 Schiess- und Übungsplätze konnten dadurch von Blindgängern befreit werden. Dabei wurden rund 400 Geschossrückstände als vermutete oder echte Blindgänger gesprengt.

Bei diesen Aktionen wurden rund 140 Tonnen militärische und zivile Rückstände eingesammelt und an die RUAG Munition in Thun gesandt. In 1600 Arbeitsstunden wurde das Material sauber ausgesortiert. Davon gelangten 50 Tonnen in die Kehrichtdeponie «Avag AG Türliacher»; das restliche Material konnte der Wiederverwertung zugeführt werden.



Ein Blick in drei «Frässpäckli»

-r. Der Aufruf in der letzten Ausgabe von ARMEE-LOGISTIK, festzuhalten, was alles in ein «Frässpäckli» für den Liebling im grünen Gewand gehört, fand Echo (weitere Einsendungen sind zu richten an: Redaktion Armee-Logistik, «Frässpäckli», Postfach 2840, 6002 Luzern, oder Fax 041 240 38 39 respektive E-Mail redaktion@armee-logistik.ch):

Damit ich noch in den Genuss der Portofreiheit (2,5 kg) komme, achtete ich auf die Vielfalt und selbstverständlich auch auf das Gewicht der einzelnen Artikel. So enthält mein Päckli an einen Neffen: *Carmenna Salsiz* (100 g); *2 Freiämter Znüni-Würstli* (200 g); *Sun Queen Studentenfutter* (200 g); *Aromat Streuwürze Knorr* (90 g); *Hero Delikatess-Fleischkäse* (115 g); *Nestlé Stalden Choco-Crème-Dessert* (470 g); *Toblerone* (100 g); *Camille Bloch-Chocolat Kirsch* (100 g); *Camille Bloch Ragusa Jubilé* (100 g); *Granini Multi-Vitamin-Bonbons* (125 g); *Disch Original-Mocken Boules* (150 g); *Hug Nussherzli* (175 g); *Wernli Noxetti Haselnussgebäck* (125 g).

Lieni Stump, Tannegg

Vor mir liegt die Karte des Gottibubens meines Mannes. Ganz bestimmt hat er im Päckli *Schokolade, Guetzli, Bonbons, Pantli oder Salami* und einen *Batzen für den Ausgang*. Ob ich auch noch einen *Dreifruhrtcake backe*, weiß ich noch nicht. Dieser Kuchen wird nach dem Rezept eines Marmorkuches gebacken. Der Teig wird aber in drei Teile geteilt. Ein Drittel der Masse bleibt, ein Drittel wird mit Schokoladenpulver gebräunt und ein Teil mit grüner Lebensmittelfarbe gefärbt. Durch sorgfältiges Untereinanderziehen entsteht der tarnfarbene Cake. Er schmeckt übrigens sehr gut. Das Rezept habe ich von meinen Töchtern erhalten, die so ihre Kollegen erfreuten.

Theres Scherrer, St. Margrethen

Dies gehört in das «Frässpäckli» für meine Schwester: *Salametti, Studentenfutter, Energieriegel* (z.B. *Balisto*), *Zuckerli, Eisteepulver, Papiertaschentücher, Labello, Socken*.

Cornelia Kohler, Chur

«Wir werden die Armee haben, die wir verdienen»

VON MEINRAD A. SCHULER

Oberst i Gst Daniel Baumgartner beförderte im «Aaresaal» in Belp 22 Anwärter zu Korporalen der Versorgungsgruppen. Einen ergrifffender Moment erlebten die zahlreich erschienenen Gäste: Schönstes Sommerwetter, motivierte Unteroffiziersschüler, beeindruckende musikalische Um-



Was die musikalischen Darbietungen betrifft, konnte das Schulkommando auf «Heimvorteil» zählen. Denn bei den Versorgungsgruppen ist die «Brass Romandie» (Westschweizer RS-Spiel) gut aufgehoben.

rahmungen und aufmunternde wie kompetente Referate. Es wurde sogar vom «Held» gesprochen, wenn in 15 Jahren die ganze Familie an jenen Ort zurückkehre, wo der erlebnisreiche 50-km-Marsch absolviert wurde, prophezeite der Schulkommandant Baumgartner schmunzelnd.

Der Frutiger Nationalrat Hansruedi Wandfluh hob die Bedeutung solcher Führungskräfte hervor: «Die Armee braucht innovative, gute Leute». Er sei überzeugt, dass alle Leistungswilligen nun bereit seien, an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit zu gehen. Durchhalte will, Teamgeist und Innovationsgeist brächten Erfahrungen im weiteren Leben, die man niemandem mehr wegnehmen könne. Auch im Zivilen würde man davon profitieren. So wünschte er allen einen



Auf unserem Bild erkennt man (v.l.n.r.) Nationalrat Hansruedi Wandfluh und Schulkommandant Oberst i Gst Daniel Baumgartner.

Fotos: Meinrad A. Schuler

Sack voll Pünktlichkeit, eine Schachtel voll Vorbild, eine Flasche Ehrlichkeit, ein Beutel Konsequenz und Gerechtigkeit, einen Hafen voll Freude (sei ansteckend), eine Kapsel Herz.

Am Rande ging der Gastredner auch auf den politischen Entscheidungsprozess der Armeereform ein. «Wir werden die Armee

haben, die wir verdienen», hielt er fest und ergänzte: «Wir sind aber in der komfortablen Lage, dass schliesslich das Volk sagt, welche Armee wir wollen!»

Unsere Traditionen werden nicht angetastet. Dafür werde ich mich einsetzen.»

Bundesrat Samuel Schmid

TopCC

Für Profis von Profis

TopCC NEU im INTERNET:
www.topcc.ch

E-Mail-Adresse: info@topcc.ch

Unsere Öffnungszeiten
in allen TopCC
Abhol-Grossmärkten:

Buchs • Diessenhofen •
Hendschiken • Zuzwil

Montag 7.00–11.30 13.30–18.30
Dienstag 7.00–11.30 13.30–20.00
Mittwoch 7.00–11.30 13.30–20.00
Donnerstag 7.00–11.30 13.30–20.00
Freitag 7.00–11.30 13.30–18.30
Samstag 7.00–14.00 durchgehend

St.Gallen • Winterthur-Töss

Montag 7.00–20.00 durchgehend
Dienstag 7.00–20.00 durchgehend
Mittwoch 7.00–20.00 durchgehend
Donnerstag 7.00–20.00 durchgehend
Freitag 7.00–20.00 durchgehend
Samstag 7.00–14.00 durchgehend

Hallo Fourier!

Wir müssen noch den Batterie- bzw. Kompanie-Abend organisieren! Ich habe einen guten Vorschlag:

Im TopCC gibt's 3x Fr. 500.– in Einkaufsgutscheinen zu gewinnen! Mach doch einfach beim Wettbewerb mit, dann müssen wir uns keine Gedanken über's Budget machen! Wie wär's mit meinem Vorschlag?

Dein KüC

PS: Einfach diesen Talon ausfüllen, ausschneiden und im nächsten TopCC z. Hd. Four Ernicke M. abgeben.

Viel Glück!

1. Verlosung: 02.04.01 2. Verlosung: 01.05.01 3. Verlosung: 01.10.01



Vorname:

Name:

Einheit:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Buchs:
Fuchsbüel
Tel. 081 / 750 58 45
Metzgerei 081 / 750 58 40
Fax 081 / 750 58 46

Diessenhofen:
Chli Rathard
Tel. 052 / 646 44 44
Metzgerei 052 / 646 44 55
Fax 052 / 646 44 88

Hendschiken:
Industriestrasse 6
Tel. 062 / 888 80 10
Metzgerei 062 / 888 80 20
Fax 062 / 888 80 11

St. Gallen:
Gaisernalmstrasse 6
Tel. 071 / 313 66 88
Metzgerei 071 / 313 66 92
Fax 071 / 313 66 14

Winterthur-Töss:
In der Au 9
Tel. 052 / 208 21 21
Metzgerei 052 / 208 21 81
Fax 052 / 208 21 22

Zuzwil:
Herbergstrasse
Tel. 071 / 945 85 81
Metzgerei 071 / 945 85 91
Fax 071 / 945 85 82